

AUSGABE MÄRZ 2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

Noch stärker als in den vergangenen Jahren ist dieses Jahr der März ein frauen- und gleichstellungspolitischer Monat. Der Internationale Frauentag, der Equal Pay Day und der Girls' Day/Boys' Day/Zukunftstag liegen in diesem Monat. Damit unser Newsletter nicht aus allen Nähten platzt, haben wir uns ziemlich beschränken müssen. Wir freuen uns auch, dass mit dem heutigen Tag das neue kommunalpolitische Mentoring Programm in Niedersachsen an den Start geht. Auch dazu erhalten Sie im Folgenden Informationen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters

Silke Gardlo und

die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*



P.S. Eine Information, die uns gestern erreichte, wollen wir Ihnen nicht vor-enthalten. In Baden-Württemberg wurde zum Jubiläum des Frauenwahlrechts ein Wein kreiert. Auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Fellbach ist die Sonderedition der Fellbacher Weingärtnergenossenschaft entstanden. Kontakt: gleichstellungsstelle@fellbach.de

INHALT

IN EIGENER SACHE

AKTUELLE AKTIONEN

KALENDERBLATT DES MONATS

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE



FRAU. MACHT. DEMOKRATIE.

In Niedersachsen ist am 1. März 2019 ein neues Mentoring-Programm zur nächsten Kommunalwahl im Jahr 2021 gestartet. Mit dem Mentoring-Programm "FRAU. MACHT. DEMOKRATIE." möchte das Niedersächsische Sozialministerium einen Beitrag leisten, den Frauenanteil in der Politik zu erhöhen. Im Rahmen des Programms kann eine erfahrene Politikerin als Mentorin oder ein erfahrener Politiker als Mentor eine interessierte Frau bei ihrem Einstieg in die Politik unterstützen. Als Mentee darf sie zum Beispiel das Alltagsgeschehen in den Parlamenten kennenlernen und bekommt Zugang zu wichtigen Netzwerken. Projektträger ist Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., regional wird das Programm durch kommunale Gleichstellungsbeauftragte betreut. Der Flyer mit Informationen zum Mentoring-Programm steht [hier zum Download](#) zur Verfügung.

Tagung | Frauenrechte sind Menschenrechte - Wie wirkt globale Politik in der Kommune?

Am 15. und 16. Mai ist die UN-Frauenrechtskonvention Thema einer zweitägigen Fachtagung von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. Die Konvention ist ein wichtiges gleichstellungspolitisches Instrument globaler Politik. Das Abkommen, welches auch unter der englischen Abkürzung CEDAW bekannt ist, wurde von 189 Staaten ratifiziert. Aber welchen Einfluss hat die UN-Frauenrechtskonvention auf kommunaler Ebene? Was steht in dem Abkommen? Wie ist es entstanden? Was bedeutet es für die Gleichstellungsarbeit?

Die Tagung wird in den Räumlichkeiten des Stephanusstifts in Hannover stattfinden. Wir möchten gemeinsam mit Fachreferentinnen und Ihnen Antworten auf diese Fragen finden. Wir freuen uns auf Ihre [Anmeldung](#)!

AKTUELLE AKTIONEN



Aufruf zum Internationalen Frauentag 2019 der DGB Frauen | Europawahl: Geht wählen!

„Liebe Kolleginnen,
am 26. Mai wird das neue Europäische Parlament gewählt. Wir Frauen im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) rufen alle Wahlberechtigten auf, mit ihrer Stimme die demokratischen Kräfte in Europa zu stärken.
Die Europäische Union ist eine Gemeinschaft für Frieden und Wohlstand. Auch wenn manches verbesserungswürdig ist: Die EU steht für Demokratie und Solidarität, für Vielfalt, für ein partnerschaftliches Miteinander und für eine gemeinsame europäische Identität. Die Gleichstellung von Frauen und Männern gehört von Anfang an zu den Grundwerten der Europäischen Union. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass in den Mitgliedstaaten die Benachteiligung von Frauen abgebaut, ihre Gesundheit geschützt und ihr Recht auf Selbstbestimmung gestärkt wird. Europa ist ein Motor der Gleichstellungspolitik und ein Bollwerk gegen den Antifeminismus der Rechtspopulisten“. >>>[weiterlesen](#)



Equal Pay Day Taschen
Foto: Businessfotografie Inga Haar

Equal Pay Day

Der nächste Equal Pay Day ist am Montag, den 18. März 2019. Nach den aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts verdienten Frauen im Jahr 2017 durchschnittlich 21 Prozent weniger als Männer. Rechnet man den Prozentwert in Tage um, arbeiten Frauen 77 Tage, vom 1. Januar bis zum 18. März, umsonst. Weitere Informationen auf der Website der Business and Professional Women (BPW) Germany zum Aktionstag unter www.equalpayday.de.



Girls'Day und Boys'Day - Dieses Jahr schon am 28. März!

Bald ist wieder Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag und Boys'Day - Jungen-Zukunftstag. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 erkunden Berufe und Studienfächer, in denen das jeweils eigene Geschlecht noch unterrepräsentiert ist. Bis jetzt stehen bundesweit schon mehr als 105.000 Plätze für Mädchen und Jungen zur Verfügung. Weitere Informationen sowie Anmeldungen unter www.girlsday.de bzw. www.boysday.de.

KALENDERBLATT DES MONATS



März: Europa garantiert die Gleichberechtigung!?

Im EWG-Vertrag von 1957 ist Lohngleichheit von Männern und Frauen schon als Ziel formuliert. Aber bis heute herrscht keine Entgeltgleichheit. Zuletzt 2017 - also 60 Jahre später - verabschiedete die Europäische Kommission einen Aktionsplan zur Beseitigung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles! [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Selbstbestimmt! Frauengesundheit braucht Selbstermächtigung

Clio, die Zeitschrift für Frauengesundheit, geht der Frage nach, welche Auswirkungen die Folgen von Gewalt auf Frauen und ihre Gesundheit haben. Die Allgegenwärtigkeit von sexueller Belästigung, sexueller Gewalt oder Missbrauch von Mädchen und Frauen wird von der Frauen(gesundheits)bewegung seit langem thematisiert. Doch die vielfachen Auswirkungen dieser Gewaltformen auf die Gesundheit sind häufig nicht bekannt.

Die Folgen von Gewalterfahrungen können sich in erheblichen körperlichen und psychischen Beschwerden und Erkrankungen zeigen. Die Aufarbeitungswege müssen vielfältig gestaltet sein, vorhandene Erkenntnisse sollten Teil der Aus-, Fort- und Weiterbildung in allen Gesundheitsbereichen sein, um strukturelle Änderungen zu erreichen. Die Beiträge zeigen den aktuellen Stand der Debatte über Gewalt und ihre Auswirkungen auf das Leben von Frauen. Es geht dabei unter anderem um gute Wege der Versorgung gewaltbetroffener Frauen, den Umgang mit gewaltbelasteten Frauen in der Geburtshilfe und die Stärkung der psychischen Selbstbehauptung. Eine Betroffene nimmt kritisch Stellung zur #MeToo-Debatte.

clio 87: Selbstbestimmt! Frauengesundheit braucht Selbstermächtigung.

Hrsg.: Feministisches Frauen Gesundheits Zentrum e.V. Berlin, 43.

Jahrgang, November 2018. www.ffgz.de/bestellen/clio-zeitschrift.html



Volkes Stimme? Zur Sprache des Rechtspopulismus

Welche Sprachbilder und Argumentationsstrategien nutzt die rechtspopulistische Rhetorik? Thomas Niehr und Jana Reissen-Kosch gehen dieser Frage nach und analysieren gängige Muster rechtspopulistischen Sprachgebrauchs. Sie wollen damit für einen angemessenen Sprachgebrauch im politischen Diskurs sensibilisieren und zur Skepsis gegenüber scheinbar einfachen politischen Lösungen aufrufen.

Das Buch vollzieht die Argumentationen eines rechten Weltbildes nach, das sich unter anderem im Parteiprogramm der AfD und in Äußerungen von Vertreterinnen und Vertretern der Partei und ihr nahestehender Bewegungen spiegelt. Dabei spielen vor allem Solidarität nach innen und die Abgrenzung nach außen eine wichtige Rolle: Die ständige Wiederholung des "Wir" gegen die "die da oben", "die Fremden", "die etablierten Medien" bereitet den Boden für Grenzüberschreitungen und dubiose Verschwörungstheorien.

In der Publikation wird ausführlich aus journalistischen und Social Media-Quellen zitiert. Die sprachliche Analyse wird dadurch teilweise von politischer oder moralischer Argumentation überlagert. Leider haben sich der Autor und die Autorin auch explizit gegen eine gendersensible Sprache entschieden. Dabei formulieren sie zunächst selbst den Einwand, das generische Maskulinum sei "ganz im Sinne" rechtspopulistischer Stimmungsmache gegen das Gender Mainstreaming. So führt das Buch (wieder einmal) einen männlichen Politikdiskurs, obwohl die Instrumentalisierung von Gewalt gegen Frauen für rechte Argumentationen sogar beschrieben und das "islamische Frauenbild" thematisiert wird.

Thomas Niehr/ Jana Reissen-Kosch: Volkes Stimme? Zur Sprache des Rechtspopulismus, Duden Verlag 2018, 16,00 Euro, www.duden.de/Shop/Volkes-Stimme



Kollektive Rechtsmobilisierung gegen digitale Gewalt

Digitale Gewalt ist ein weit verbreitetes Phänomen, das in verschiedenen Formen auftritt: Zum Beispiel als eine spezifische Form der (Ex-)Partnergewalt. Am weitesten verbreitet ist allerdings die Diskriminierung im Internet und sozialen Medien mit Mitteln wie Hate speech (Hassrede) und Cyber Harassment (beharrliche diskriminierende Belästigung). Die Betroffenen sind

oftmals nicht zufällig ausgewählt, die Gewalt beinhaltet sexistische, antifeministische, rassistische, trans- und homophobe Elemente. Wie geht nun das deutsche Recht mit diesen Erscheinungsformen um, welche Möglichkeiten haben Betroffene? Mit diesen Fragen hat sich die Autorin Ulrike Lembke auseinandergesetzt. Sie ist Professorin für Gender im Recht an der FernUniversität in Hagen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind rechtliche Geschlechterstudien, insbesondere Antidiskriminierungsrecht, Gewalt im Geschlechterverhältnis, Intimität/Öffentlichkeit, reproduktive Rechte und transdisziplinäre Geschlechterstudien.

Das deutsche Rechtssystem basiert grundsätzlich auf individuellem Rechtsschutz. Nur die bzw. der Einzelne kann also eigene Rechte einklagen. Doch gerade wenn es um strukturelle Rechtsverletzungen geht, wie es zum Beispiel bei digitaler Gewalt meist der Fall ist, wäre eine kollektive Rechtsmobilisierung hilfreich. Betroffene müssten dann nicht allein klagen, sondern können sich zusammenschließen oder mit Unterstützung eines Beistands klagen, oder ein Verband könnte an ihrer Stelle den Rechtsstreit führen. Die Autorin stellt daher die Möglichkeiten kollektiver Rechtsmobilisierung dar. Dafür werden zentrale Begriffe wie Streitgenossenschaft, Prozessstandschaft, Sammel- und Musterklage sowie Verbandsklage kurz erläutert. Eines der wesentlichen Probleme kollektiver Rechtsmobilisierung gegen digitale Gewalt ist, dass es an einschlägigem Recht fehlt, welches überhaupt – individuell oder kollektiv – mobilisiert werden könnte.

Ulrike Lembke, Heinrich-Böll-Stiftung e.V. (Hrsg.): Kollektive Rechtsmobilisierung gegen digitale Gewalt, Berlin, 2017.

Die Broschüre steht unter www.gwi-boell.de/de/2018/01/09/kollektive-rechtsmobilisierung-gegen-digitale-gewalt als pdf-Datei zur Verfügung.



Zwangsverheiratung

Der Berliner Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratung möchte Mädchen und Frauen, die von Zwangsverheiratung bedroht oder betroffen sind, informieren und ihnen Möglichkeiten der Unterstützung und Hilfe aufzeigen. Auch Menschen, die mit ihnen Kontakt haben wie z.B. Freundinnen und Freunde, die Nachbarschaft, Lehrkräfte, Ärztinnen und Ärzte können sich über diese Broschüre informieren. Enthalten sind in der Veröffentlichung auch Auszüge aus der relevanten Gesetzgebung einiger möglicher Herkunftsländer.

In der Broschüre sind alle wichtigen Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sowie teilweise im Ausland, Hilfemöglichkeiten, Beratungsstellen sowie Berichte von Betroffenen zusammengestellt. In der nunmehr 4. überarbeiteten Auflage wurde der rechtliche Teil an die aktuelle Rechtslage angepasst.

BIG e. V. Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen und Berliner Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratung (Hrsg.): Zwangsverheiratung. Informationen des Berliner Arbeitskreises gegen Zwangsverheiratung, 4. akt. Auflage, Berlin 2018

Die Broschüre steht auf der [Website von BIG Berlin](#) zum Download sowie zum Bestellen zur Verfügung.



100 Jahre Frauen haben die Wahl | Landkreis Aurich

100 Jahre Frauenwahlrecht - dieses Ereignis hat die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Aurich zum Anlass genommen, gemeinsam mit anderen politisch und gesellschaftlich engagierten Frauen einen Blick zurück zu werfen. Eine wunderbare Broschüre ist so entstanden, die nicht nur an dieses für unsere demokratische Entwicklung so wichtige Ereignis erinnert, sondern nebenbei auch starke Frauen aus dem Norden vorstellt.

Besonders gelungen ist die Verknüpfung von nationaler politischer Entwicklung mit der Beteiligung von Frauen auf kommunaler Ebene und ihrer politischen Partizipation in Ostfriesland. Neben den allgemeinen Texten haben bekannte Frauen aus dem Landkreis Aurich ganz persönliche Beiträge geschrieben, Frauen der verschiedensten Generationen, aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen. So entsteht ein vielfältiger Blick auf ein ebenso vielfältiges Thema: historisch, politisch, aber auch ganz privat.

Herausgekommen ist eine Broschüre, die sicherlich viel Arbeit im Gleichstellungsbüro gemacht hat, aber der auch anzumerken ist, dass die Veröffentlichung den Frauen in Aurich und umzu viel Spaß gemacht hat. Lesen Sie selbst, unter www.landkreis-aurich.de/politik-internes/gleichstellungsauftragte.html steht sie als pdf-Datei zum Download bereit.



Mit Kind unterwegs - Wickel- und Stillmöglichkeiten in Regensburg

Aktuell, praktisch und bewährt: Die Gleichstellungsstelle der Stadt Regensburg informiert mit einem Flyer und einer online-Karte über Wickel- und Stillmöglichkeiten in der Stadt. Der Flyer "Mit Kind unterwegs - Wickel- und Stillmöglichkeiten in Regensburg" ist bei den Bürgerinnen und Bürgern Regensburgs seit vielen Jahren sehr beliebt. Er hilft allen, die mit kleinen Kindern in der Stadt unterwegs sind, zum Beispiel bei Einkäufen, Behördengängen oder in der Freizeit. Sie finden schnell, unkompliziert und vor allem ohne Stress die Anlaufstellen, an denen Babys gewickelt und gestillt werden können. Einrichtungen, Geschäfte, Cafés, Restaurants, Tankstellen und andere Orte, die auf stillende Mütter und Wickelkinder eingerichtet sind, wurden kostenlos in den aktualisierten Flyer und die Karte mit aufgenommen.

Stadt Regensburg, Büro für Chancengleichheit/Gleichstellungsstelle (Hrsg.): Mit Kind unterwegs, Wickel- und Stillmöglichkeiten in Regensburg, Regensburg 2018

Der Flyer ist in allen Bürgerbüros und im Büro für Chancengleichheit der Stadt Regensburg zu erhalten. Flyer und Karte sind auch online unter www.regensburg.de/wickeln-stillen zu finden. Dazu gibt es einen kurzen Fragebogen, mit dem Hinweise auf neue Wickel- und Stillmöglichkeiten an die Gleichstellungsstelle geschickt werden können.

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

27.03.2019
Hannover

Handwerkszeug für
Gleichstellungsbeauftragte

Öffentlichkeitsarbeit mit Pfiff - Fast ohne Budget- und Zeitaufwand ALLE erreichen

Die Gleichstellungsbeauftragte möchte mit ihren Ideen überzeugen, sie möchte neue Sichtweisen in die Öffentlichkeit bringen, sie möchte Menschen zum Mitmachen gewinnen, sie möchte für die Teilnahme an Veranstaltungen werben.

Nicht zuletzt möchte sie auch auf sich mit ihrer Aufgabe, ihren Angeboten, ihrer Person aufmerksam machen. Klappern gehört auch hier zum Handwerk! Ausschreibung und Anmeldung finden Sie [hier](#).

04.04.2019
Hannover

Grundlagen für
Gleichstellungsarbeit

Der Gleichstellungsplan nach dem Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz

Das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz ist eine der ganz wichtigen gesetzlichen Grundlagen zur Umsetzung des Gleichberechtigungsauftrages der Verfassung. Es gilt für den Bereich des öffentlichen Dienstes in Niedersachsen. Ziel des Gesetzes ist es, Frauen und Männern eine gleichberechtigte Stellung innerhalb der Verwaltung zu verschaffen. Es werden Maßnahmen genannt, mit denen eine höhere Repräsentanz von Frauen in Bereichen erreicht werden soll, in denen sie gering vertreten sind. Es werden auch Regelungen getroffen, die die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Betreuungszeit fördern sollen. Ausschreibung und Anmeldung finden Sie [hier](#).

07.05.2019
Hannover

Gleichstellung und
Personalentwicklung

Personalauswahlverfahren - geschlechtergerecht!

Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte soll dazu beitragen, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern. Dieser Auftrag bezieht sich nicht nur auf die örtliche Gemeinschaft der Gemeinde, sondern auch auf die eigene Verwaltung. In der Fortbildung geht es um ein wichtiges Arbeitsfeld aus der eigenen Verwaltung, nämlich die Mitwirkung an Personalentscheidungen. Der Mitwirkung bei der Einstellung neuen Personals oder bei der internen Stellenneubesetzung kommt hier eine besondere Bedeutung bei. Für Gleichstellungsbeauftragte stellen sich in der Praxis viele Fragen, die in der Fortbildung behandelt werden. Ausschreibung und Anmeldung finden Sie [hier](#).

28.05.2019
Hannover

Grundlagen für
Gleichstellungsarbeit
Kommunalpolitische
Themen

Gleichstellungsrelevanz im kommunalen Handeln

Für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen.

Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte hat die Aufgabe, zur Umsetzung des Verfassungsauftrages "Gleichberechtigung" in der Kommune beizutragen. Sie nimmt hier eine wichtige Aufgabe in ihrer Gemeinde wahr. Das Ziel ihrer Tätigkeit, nämlich Gleichberechtigung herzustellen, ist leicht formuliert. Ausschreibung und Anmeldung finden Sie [hier](#).

04.-05.12.2019
Hannover

Grundlagen für
Gleichstellungsarbeit

Grundlagen für die Gleichstellungsarbeit

Basisseminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Neu im Amt, neu in der Aufgabe, neue Kolleginnen - so geht es jeder Gleichstellungsbeauftragten, die frisch bestellt wurde. Meist gibt es noch keine Klarheit über die gesetzlichen Grundlagen des Handelns einer Gleichstellungsbeauftragten. Die Organisation der Verwaltung ist vielleicht noch fremd und auch die Strukturen, in denen die politischen Entscheidungen getroffen werden. Neben dem Wissen darüber ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden. Ausschreibung und Anmeldung finden Sie [hier](#).

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

**Internationaler
Frauentag
8. März 2019**

Rund um den 8. März finden bundesweit viele Veranstaltungen statt. Leider können wir nicht alle in den Newsletter aufnehmen. Bitte schauen Sie in unseren Terminkalender, dort sind unter dem Stichwort „Internationaler Frauentag“ zahlreiche Einträge zu finden. Der Kalender wird auch fortlaufend ergänzt.



Feministischer Streik

Am 8. März wird zum Feministischen Streik aufgerufen!

Informationen, Veranstaltungsorte und mehr auf Website, Facebook und Twitter: <https://frauenstreik.org>, frauenstreik@gmail.com, #FeministischerStreik, #FrauenStreik, #8M2019, #FemStreik

08.03.2019
Hannover

Historischer Frauenrechtsspaziergang in Hannover

Anlässlich des Internationalen Frauentages lädt die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Dr. Carola Reimann, zu einem historischen Frauenrechtsspaziergang am 8. März 2019 um 14.00 Uhr ab Landtagsgebäude, Hannah-Arendt-Platz 1, in Hannover ein. Bei diesem Spaziergang werden die Teilnehmenden nicht nur prominenten Persönlichkeiten begegnen, die sich für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern besonders verdient gemacht haben, an seinem Ende wird auch die **aktuelle Forderung nach Parité** stehen.

14.03.2019

Berlin
oder per Livestream

Angriff auf die Demokratie - Anti-Gender- Bewegungen in Europa

Die Wahlen zum Europaparlament werden von Rechten und Anti-Gender-Bewegungen dazu genutzt, die liberalen Demokratien in Europa anzugreifen und grundlegend zu verändern. Das Feindbild „Gender-Ideologie“ bildet dabei den symbolischen Kitt zwischen verschiedenen religiösen, fundamentalistischen und politischen Kräften. Menschenrechte und die Gleichheit aller Geschlechter werden in Frage gestellt, gesellschaftliche Diskurse immer weiter nach rechts verschoben. Ausgehend von aktuellen Entwicklungen in Ungarn analysiert Prof. Andrea Petö, was das Neue an diesen Angriffen auf feministische Errungenschaften ist. Aktuell äußert sie sich auch in der New York Times zu bevölkerungspolitischen Maßnahmen Orbans. Anti-Gender-Bewegungen sind eine nationalistische, neokonservative Antwort auf die Krise der globalen neoliberalen Weltordnung. Umso wichtiger ist es, sich ihnen entgegenzustellen. Andrea Petö ist Professorin für Gender Studies an der Central European University in Budapest und eine der profiliertesten Historikerinnen Ungarns.

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin oder als Livestream
www.boell.de/de/livestream

15.03.2019

Berlin

Diskussionsrunde: Frauen bewegen europäische Politik!

Gender Five Plus (G5 +), der europäische feministische Think Tank mit Sitz in Brüssel, lädt mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland zu einer Diskussionsveranstaltung Frauen bewegen Europäische Politik! im Rahmen der Europawahlen 2019 ein.
Anmeldeschluss 12.03.2019

Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland, veranstaltungen-berlin@ep.europa.eu. Anmeldung auf der [Europarl Website](#).
Veranstaltungsort: Europäisches Haus Berlin, Unter den Linden 78

21.03.2019

Oldenburg

Soziale Innovationen: Ökonomisch, vielfältig, weiblich!

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und das Netzwerk "Gründerinnen kompetent beraten" veranstalten am 21. März 2019 eine Fachtagung zum Thema "Soziale Innovationen: Ökonomisch, vielfältig, weiblich!". Themenschwerpunkte der Fachtagung sind

unter anderem die Vorstellung der Ergebnisse des Forschungsprojekts "#femalestartupsnds - Female Entrepreneurship in Niedersachsen" (in Kooperation mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung) sowie die Vorstellung des Projekts "Social Innovation Center". Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Niedersachsen | Gesundheitsbericht zur Hebammenversorgung

Das Niedersächsische Landesgesundheitsamt (NLGA) hat einen Bericht zur Hebammenversorgung in Niedersachsen veröffentlicht. Damit erhält die Diskussion über eine flächendeckende und ausreichende Hebammenversorgung und Schwangerschaftsbegleitung eine aussagekräftige Datengrundlage zur Einschätzung der aktuellen Versorgungslage. Der Bericht nutzt offizielle Statistiken und Daten der Krankenversicherungen, der Berufsgenossenschaften und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes.

[weiterlesen>>>](#)

Planungsauftritt für Studiengang Hebammenwissenschaft in Bremen

Die Fakultät Gesellschaftswissenschaften der Hochschule Bremen nimmt zum Wintersemester 2020 / 2021 den Lehrbetrieb im neuen Studiengang Hebammenwissenschaft auf. Der dafür erforderliche Planungsprozess startete am 25. Februar 2019 mit einer Auftaktveranstaltung, auf der die wichtigsten Beteiligten zusammenkamen. Auch die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz, Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, war bei diesem Treffen zugegen. Im Rahmen der Akademisierung der Gesundheitsfachberufe ist Deutschland aufgefordert, aufgrund der EU-weiten Anpassung Hebammen-Studiengänge ab 2020 einzurichten. Es handelt dabei um einen kompletten Systemumstieg, die bisherige berufliche Ausbildung wird abgeschafft. [weiterlesen >>>](#)

Eckpunkte für ein Geburtshilfe-Stärkungsgesetz im klinischen Bereich

Der Deutsche Hebammenverband stellt Eckpunkte für ein Geburtshilfe-Stärkungsgesetz vor. Die Forderungen des Deutschen Hebammenverbands

zielen auf eine individuelle und sichere Betreuung jeder Frau und ihrer Familie. "In der Geburtshilfe muss wieder der Mensch im Mittelpunkt sein. Frauen benötigen eine individuelle und zugewandte Betreuung rund um die Geburt. Hebammen brauchen bessere Arbeitsbedingungen. Wir fordern deshalb einen Wandel in der Geburtshilfe und entschiedene politische Maßnahmen", so Ulrike Geppert-Orthofer, Präsidentin des Deutschen Hebammenverbands e. V. Die Forderungen sind auf der [Website des Hebammenverbandes](#) abrufbar.

Bundestagsanhörung zum Wechselmodell als Regelfall

Im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages fand am 14. Februar 2019 eine Anhörung zur Festschreibung des familienrechtlichen Wechselmodells als Regelfall statt. Die Mehrheit der Sachverständigen sprach sich für eine bessere Betreuung von Kindern geschiedener Eltern, aber gegen eine Festlegung auf das Wechselmodell aus. Das Wechselmodell sieht vor, dass Kinder getrennt lebender Eltern von beiden Elternteilen im Wechsel zeitlich annähernd gleich lang betreut werden. Im Streitfall von Eltern über das Umgangsrecht für ihre Kinder ordnen Familiengerichte bisher vor allem das sogenannte Residenzmodell an. Bei diesem Modell leben die Kinder überwiegend bei einem Elternteil, meist der Mutter. Der andere Elternteil hat ein Besuchs- und Umgangsrecht. Viele getrennt erziehende Eltern entscheiden einvernehmlich über die Frage des Umgangs. [weiterlesen >>>](#)

Bundeslandwirtschaftsministerium fördert LandFrauenstudie

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) fördert eine vom Deutschen LandFrauenverband e.V. (dlv) initiierte Landfrauenstudie im Rahmen des Bundesprogrammes Ländliche Entwicklung (BULE) mit einer Laufzeit von drei Jahren. Die Zuwendung in Höhe von 542.000 Euro erhalten das Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, Dir. und Prof. Dr. Hiltrud Nieberg sowie die Georg-August-Universität Göttingen, Lehrstuhl für Soziologie Ländlicher Räume, Prof. Dr. Claudia Neu. Die Studie konzentriert sich auf selbständige Landwirtinnen, Betriebsleiterinnen, weibliche Altenteiler, weibliche mithelfende Familienangehörige und Partnerinnen von Landwirten. In einer ergänzenden Untersuchung wird vertieft nach den Lebens- und Zukunftsperspektiven von jungen Frauen in der Landwirtschaft gefragt. Der dlv ist aktiv am Projekt beteiligt und unterstützt das Vorhaben

vor allem durch die Vor-Ort-Organisation der Workshops, die Gewinnung von Interviewpartnerinnen und die gemeinsame Reflektion der Ergebnisse.

Kabinett beschließt Verbesserung der Information über Schwangerschaftsabbruch

Das Bundeskabinett hat einen Gesetzentwurf zum §219a beschlossen. Ziel sei die Verbesserung der Information von Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung ziehen sowie Rechtssicherheit für Ärztinnen, Ärzte, Krankenhäuser und Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen. Gleichzeitig soll das Verbot der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch erhalten bleiben. Weitere Informationen sowie den Gesetzentwurf finden Sie auf der [Website des Bundesjustizministeriums](#).

Brandenburger Landtag beschließt Paritätsgesetz

Im 100. Jahr des Frauenwahlrechts hat der Landtag Brandenburg am 31.01.2019 das Paritätsgesetz beschlossen. "Das neue Paritätsgesetz ist ein großer Sieg für die Demokratie", sagte Brandenburgs Parlamentspräsidentin Britta Stark zur Verabschiedung des Gesetzes. "Es geht nicht um ein Frauenthema, sondern um das Ganze. Ich spreche nicht von einer Quote, sondern von Demokratie. Frauen haben Anspruch auf die Hälfte der Macht - ohne sie ist kein Staat zu machen." Mit dem Paritätsgesetz, das die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in den Parlamenten sichert, ist Brandenburg bundesweit Vorreiter. Das Gesetz verpflichtet alle Parteien, ihre Landeslisten zur Parlamentswahl zu gleichen Teilen mit Männern und Frauen zu besetzen. Die Parteien können entscheiden, ob die Liste mit einem Mann oder einer Frau beginnt, bei den folgenden Plätzen müssen sich die Geschlechter abwechseln.

Aufruf des Juristinnenbundes | Frauen, lasst uns zur Europawahl gehen! Es lohnt sich!

Der Deutsche Juristinnenbund (djb) appelliert an alle Frauen, ihr Europawahlrecht zu nutzen und durch eine hohe Wahlbeteiligung von Frauen die Rolle des Europäischen Parlaments als Vorreiter bei der Geschlechtergleichstellung anzuerkennen und zu unterstützen. Das Europäische Parlament sollte sich die Forderung des djb nach einer ambitionierten und

nachhaltigen Geschlechtergleichstellungsstrategie auf europäischer Ebene zu eigen machen und dabei den gegenwärtigen gefährlichen Regressions-tendenzen entschieden entgegenzutreten. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Leiterin für das Amt für Gleichstellung in Münster

Die Stadt Münster sucht zum 01.08.2019 eine Leiterin für das Amt für Gleichstellung. Mit dieser Position ist die Wahrnehmung der Funktion der Gleichstellungsbeauftragten nach § 15 Abs. 2 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) verbunden. Die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe 14 Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Bewerbungen sind bis zum 10.03.2019 erbeten. Die Ausschreibung finden Sie auf der [Website der Stadt Münster](#).

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen-und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)

Telefon (0511) 33 65 06 25 | frauenserver@vernetzungsstelle.de

Elke Rühmeier (Online-Redaktion)

Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)

Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@gleichberechtigung-und-vernetzung.de

www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe März 2019, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **22.03.2019**

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.gleichstellung-sichtbar-machen.de / www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.aelter-bunter-weiblicher.de | www.genderundschule.de inklusiv Zukunftstag für Mädchen und Jungen | www.frauenbuerosinniedersachsen.de | www.politik-braucht-frauen.de | www.familien-in-niedersachsen.de / www.familien-mit-zukunft.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de